

eigentliche Tour durch das mecklenburgische Seegebiet beginnt. Am Pfaffenteich, einem kleinen See mitten in der Stadt finden wir im „Niederländischen Hof“ oder in einem der andern sämtlich sehr sauberen und modern eingerichteten Hotels Quartier für uns und den Wagen. Hier haben wir zum erstenmal Gelegenheit, die in ganz Deutschland bewunderte, ausgezeichnete mecklenburgische Küche kennen zu lernen.

In den frühen Morgenstunden des nächsten Tages be-



Hase und Eber als Wegweiser



ginnt nun unsere Seenfahrt. Der Wagen führt uns schnell zum Schloß, einem ein wenig überladenen, aus allen fast denkbaren

Stilarten zusammengesetzten, herrlich gelegenen, gewaltigen Gebäudekomplex. Ein kurzer Fußweg durch den Burggarten gibt uns den ersten Blick auf den Schweriner

See, der, vom Winde gepeitscht, weiße Schaumkronen heranwält. Ein großer, herr-

licher, wohlgepflegter Park ladet zu kurzem Spaziergang ein, und nachdem wir noch einen Blick auf die um den Schloßplatz versammelten, für eine Residenzstadt unvermeidlichen Gebäude, wie Regierungsgebäude, ein



Malchow, die Inselstadt

Ein Bild vom Junkersflugzeug aufgenommen, mit dem Blick auf Malchow am Malchiner See